

Milcho Leviev

## Kraftvoll und einfühlsam

GRENZACH-WYHLEN. Im Kulturcafé der Regio-Galerie gastierte der Jazz-Pianist Milcho Leviev. Leviev, 1937 in Plovdiv, Bulgarien, geboren, ist es gelungen, den Jazz um die typisch bulgarische Rhythmik zu bereichern. Mit seiner Vorliebe, alle Musikrichtungen mit Jazzelementen zu kombinieren, war er mit Titeln, die auf ungeraden Taktarten und charakteristischen Skalen der bulgarischen Folklore basieren, einer der wichtigen Erneurer des Jazz. Leviev ist in jedem Stil auf dem Piano gleichermaßen bewandert, und seine weiten, kraftvollen und doch einfühlsamen Bögen beim improvisieren begeistern immer wieder seine Zuhörer.

Nachdem der Künstler sehr eindrücklich die virtuoson Wesenszüge seiner verstorbenen Katze Choo-bieeDoo vorgestellt hatte, wandte er sich der Rhapsodie in Blue von George Gershwin zu. Hier begann für die Zuhörer ein Abenteuer, in dem sie von den virtuoson gespielten Originalnoten des Komponisten, der Hauptstraße, wie sie der Künstler nannte, zu improvisierten Seitenstraßen entführt wurden. Man konnte sich einer vierzigminütigen Reise mit dem Gershwinsperkten



GEMEINSAM in Aktion: Milcho Leviev am Klavier und Slide Paulus an der Bottleneck-Gitarre beim beifallumrauschten Konzert im Regio-Kulturcafé in Grenzach-Wyhlen.  
Bild: mar

Leviev als Chauffeur hingeben und genießen. Nach den Erlebnissen auf den Seitenstraßen wurde man nahtlos auf die Hauptstraße zurückgeleitet. Die entspannte Stimmung löste sich dann in tosenden Beifall, dem Meister hat das sichtlich gut getan.

Nach der Pause wurde ein Experiment gewagt: klassischer, rauher Deltablues, gespielt mit einer Bottleneckgitarre von Slide Paulus, der

dieses Konzert auch organisiert hatte, gepaart mit den filigranen Bögen Levies-Kaviar mit Mayonnaise.

Einhellig wurde das als sehr erfrischend klassifiziert, eine Klammer vom Ursprung bis zur Perfektion ergab einen gelungenen Kontrast. Grenzach-Wyhlen hatte einen wahren Künstler zu Gast – aber gegen die Konkurrenz von Ajax Amsterdam haben es viele schwer.

Bad. 74. 2.12.97